

RIO REISER

Als Mitte der 80er Jahre ein schlaksiger barfüßiger Typ die Bühne der Popwelt betrat und mit frechem Grinsen & großen Augen „Alles Lüge“ sang, wussten viele nicht, dass hier einer der einflussreichsten Musiker, Sänger und Texter mit 15 Jahren Banderfahrung ins bundesdeutsche Rampenlicht trat: **Rio Reiser**, der Frontmann der schon damals legendären Band **Ton Steine Scherben**.

Mit 12 Jahren entdeckte der heute so populäre Künstler Rio Reiser (geboren in Berlin am 9. Januar 1950 unter dem bürgerlichen Namen Ralph Christian Möbius) die berausenden Klänge von Klaviersaiten und brachte sich selbst das Piano- und Gitarrespielen bei. Nachdem er die Schule und eine Fotografenlehre abgebrochen hatte, besuchte er das Offenbacher Konservatorium und lernte Cello, das er später auch auf der Bühne oder bei Studio-Aufnahmen spielte.

1966, im Alter von 16 Jahren, lernte er Ralph Peter Steitz kennen, der sich später **R.P.S. Lanrue** nannte. Rio wurde Sänger der gemeinsamen Band "The Beatkinks", die vor allem Songs der Vorbilder **Beatles**, **Kinks** und **Rolling Stones** nachspielte. So geschult folgte er seinen beiden älteren Brüdern nach Berlin, wo sie zusammen an der wahrscheinlich ersten Beat-Oper der Welt "Robinson 2000" arbeiteten, zu der der gerade siebzehn Jahre junge Rio die Musik schrieb. Die Uraufführung dieses Werkes fand am 2. Juni 1967 im Theater des Westens in Berlin statt. Danach wurde Rio Komponist der Theatergruppe "Hoffmanns Comic Teater", die seine Brüder gegründet hatten.

Rio Reiser aber fühlte sich beim Theater nicht richtig aufgehoben, sein großer Traum und seine wahre Ambition war es, eine Band zu gründen und Rockmusik zu machen - mit deutschen Texten, was Ende der 60er Jahre absolut revolutionär war! So tat er sich im Sommer 1970 mit seinem Freund Lanrue, sowie Kai Sichtermann und Wolfgang Seidel (aka 'Sequenza') zusammen, um „**Ton Steine Scherben**“ zu gründen. Unter dem eigenen Label & Vertrieb „David Volksmund“ erschienen von 1971 bis 1985 fünf Studio-Alben und ein Live-Album, sowie Theater-, Film- und Kinder-Platten.

In ihren Songs, meistens von Rio Reiser getextet und in Zusammenarbeit mit R.P.S. Lanrue komponiert, fand sich stets jenes Lebensgefühl, das eine ganze Generation prägte, eine Utopie, wie sie der Jugend gefiel, an die sie glauben konnte. Rio Reiser war als Sänger von Ton Steine Scherben der Erste überhaupt, der konsequent Rockmusik in deutscher Sprache sang. Er spielte außerdem Gitarre und Keyboards, sowohl im Studio als auch Live. Ton Steine Scherben waren mit ihren kritischen, aufrüttelnden Texten "die einzige Band, vor der sich deutsche Politiker jemals gefürchtet haben." (Zitat „**Stern**“, 2001)

1983 arbeitete Rio u. a. als Texter & Produzent für andere Künstler und begann, sich ernsthaft Gedanken über eine Solo-Karriere zu machen. Bei einem Konzert in der Hamburger Kampnagel-Fabrik trat er erstmals alleine am Flügel auf und spielte Lieder von Hans Albers und Marlene Dietrich, Rolling Stones und Beatles, Michels und Chuck Willis, sowie eigene Songs.

Und unbeirrt nahm er im Frühjahr 1984 seine erste Solo-Single "Dr. Sommer" (mit **Jaki Liebezeit** von „**Can**“ am Schlagzeug) auf, die von **Annette Humpe** produziert wurde. Die beiden kannten sich aus alten WG-Tagen. Im selben Jahr entstanden bereits Demos von "Alles Lüge" (als Reggae-Version), "Junimond" und "König von Deutschland", die ursprünglich eigentlich für das nächste Scherben-Album geplant waren, das den Titel „Alles Lüge“ tragen sollte...

Im selben Jahr nahm Rio Kontakt zu alten Freunden auf und beteiligte sich als Sänger an einem Projekt mit Wolfgang Seidel, dem ersten Schlagzeuger von Ton Steine Scherben: „The

Coverboys“ spielten ihre eigenen Lieblingssongs nach, darunter auch „**Who’s Been Sleeping Here**“ (aufgenommen im September 1984 in Berlin) von dem **Rolling-Stones**-Album „Between The Buttons“, Rios Lieblingsplatte der Stones. Er mochte aber auch eher unbekannte Sixties-Beat-Bands wie „**The Beau Brummels**“ aus San Fransisco mit „**Just A Little**“ (Coverboys-Aufnahme im März 1984 in Berlin). Und obwohl es allen Beteiligten viel Spaß machte, wurde durch den Einspruch einer zu engagierten Produzentin verhindert, dass dieses Projekt weiterging.

Anfang 1985 schrieb Rio Reiser zusammen mit dem Singer / Songwriter und Producer **Wolfgang Michels**, mit dem er eine Reihe von Songs geschrieben und aufgenommen hat, „**Herzverloren**“. Noch am selben Tag wurde Rios Gesang - auch die gesamten Chöre dieser Aufnahme hat er selbst gesungen - von Michels produziert, aufgenommen in einem Tonstudio in einem alten Fabrikhinterhof in Hamburg-Altona von dem Tonmeister **Richard Borowski**, der früher schon die großen Ton Steine Scherben-Klassiker aufgenommen hatte.

Jedoch wurde die Aufnahme damals nicht in der von Rio und Michels geplanten Form, „in bester Beat Manier ohne Nostalgie die 60er Jahre angenehm wieder aufleben zu lassen“ (Zitat aus dem Tagebuch von Rio Reiser zu „Herzverloren“) vollendet.

Dies ist jetzt in bester Weise **Franz Plasa** gelungen, u. a. Produzent der Bands „**Echt**“ („**Junimond**“-Coverversion) und „**Selig**“. In Zusammenarbeit mit Herbert Böhme, Manfred Faust, Graham Laybourne und Wolfgang Michels, hat Franz Plasa diese Aufnahme jetzt in den Boogie Park Studios, Hamburg, vollendet. In den selben Räumen, in denen Rio 1993 sein vorletztes Album „Über alles“ aufgenommen hatte, spielen fünf Jahre nach Rios viel zu frühem Tod junge Musiker bekannter Bands völlig herzverloren zu Rios intensivem Gesang. Abgemischt wurde der „neue“ Song in den Home Studios, Hamburg.

„Herzverloren“ ist eine kleine Sensation: ein bisher unveröffentlichter, wunderschöner und typischer Rio-Reiser-Song, der seinen Ursprung im Jahr 1985 hat – das Jahr, in dem sich Ton Steine Scherben nach 15 Jahren trennten und sich von ihren treuen Fans mit einer letzten Tournee und eindrucksvollen Live-Konzerten verabschiedeten.

1986 wurde für Rio Reisers Solokarriere das musikalisch erfolgreichste Jahr. Mit "Rio I." erschien sein erstes Solo-Album bei CBS (später Sony). Die erste Single-Auskopplung "**Alles Lüge**" war ein Gassenhauer, wie ihn Rio liebte, auch ein geflügeltes Wort, bis heute. Es folgte die Single "**Junimond**" , ein trotzig-trauriges Lied über das Ende einer Liebe, gesungen mit einer sympathischen Schnoddrigkeit. Doch erst die dritte Single-Auskopplung "**König von Deutschland**" wurde Rio Reisers größter Hit. Auch wenn ihm die Rolle gefiel und er sie tief verinnerlicht hatte, Fans und Medien reduzierten ihn manchmal zu Unrecht darauf. Natürlich wollte Rio nie König sein, sondern "entweder alle oder keiner, oder jeden Tag 'n anderer" war seine Devise.

In den darauffolgenden Jahren war es schwer, den Erwartungen von Publikum und Kritikern gerecht zu werden. Das 87er Album "Blinder Passagier" wurde ein würdiger Nachfolger und die Seefahrt das beherrschende Thema, weil es für Rio schon immer ein reizvolles Bild war, das Leben als Seefahrt zu betrachten.

In Frankfurt sang Rio 1987, spontan wie er war, bei einer Session mit befreundeten Musikern den Song „**Furia Color De Amor**“ als Teil eines obskuren Album-Projekts namens „Molto Stuhl“.

Am 27. Februar 1988 begann seine nächste Solo-Tour und es gelang Rio Reiser, alte wie neue Fans zu begeistern, auch wenn er nie bestimmte Songs spielte, nur um eine gewisse Erwartung im Publikum zu bedienen.

Kompromisslos ging er mit sich und anderen Menschen um. Auf der Bühne ging er bei jedem Konzert an seine physischen Grenzen. Rio gab jedes mal alles, strahlte Stärke und Energie

aus: Er war Vollblutmusiker. Er konnte das emotionale Maximum von Suche und Sehnsucht, Leidenschaft und Verzweiflung in einem Song, ja manchmal in einem Wort ausdrücken. Es gab keinen „der wie Rio in der Lage war, innerhalb von Sekunden eine intime Beziehung mit jedem einzelnen seiner Zuhörer aufzubauen“, befand Kollege **Blixa Bargeld** im „Spiegel“ und Rio selbst sagte einmal: "Die Songs tragen mich, und auch das Publikum". Die Intensität, mit der Rio Reiser Gedanken & Gefühle in seinen Liedern offenbarte, seine oft unbegreifbare Bühnenpräsenz, sein Charisma, aber auch seine optische Zartheit & Zerbrechlichkeit, berührten denjenigen Menschen, der dies für sich zuließ, egal welchen Geschlechts und egal welcher Neigung. Solche Menschen fanden sich dann auch am 2. Oktober 1988 in der Ost-Berliner Werner-Seelenbinder-Halle ein, wo Rio auf Einladung der FDJ und nach Aufhebung des Auftrittsverbotes ein grandioses Konzert vor 6.000 DDR-Bürgern gab, als die Mauer noch stand. Hier wurde er gefeiert, wie er es verdient hatte. Rio selber wollte immer auch als Solist Erfolg haben und sagte einem Freund gegenüber einmal: "Ich will endlich die Anerkennung, die mir zusteht!"

Schon ein Jahr später - im Jahr der deutschen Wende - trat Rio Reiser auch erstmals als "**Tatort**"-Komponist auf, indem er für die Schimanski-Folge "Der Pott" den Song "Über Nacht" schrieb und auch im Film vortrug. Schauspielerisch war das nicht sein Debüt, denn schon 1977 hatte er für seine Hauptrolle in dem Kinofilm „Johnny West“ das Deutsche Filmband in Gold erhalten.

Im Jahr 1990 gab es dann endlich wieder eine neue Solo-Platte von Rio Reiser, die erstmals zeitgleich in Ost und West auf den Markt kam und drei goldene Sterne auf einem roten Cover zeigte. Der Inhalt offenbarte gewohnt kunstvolle Texte und ungewohnt synthetische Klänge - scheinbar ein Versuch, sich neuen musikalischen Wegen anzuschließen. Danach folgten zwei weitere Alben: 1991 „Durch die Wand“, mit dem Rio musikalisch zu sich zurückfand, und zwei Jahre später „Über alles“, wieder von Annette Humpe produziert.

Neben sehr persönlichen Motiven, hat Rio Reiser auch kritische Themen der Zeit engagiert aufgenommen und in seine Form von Sprache und Musik umgesetzt. Sein Anliegen war es, „Licht ins Dunkel zu bringen, und den Leuten, die meine Musik hören, die Stimmung zu heben, so dass sie wieder was tun können." Rio Reiser war ein Gefühlsmensch, der Songtexte selten konstruiert hat. Oft waren es Visionen, mal Inspirationen aus der Bibel, tiefe Gedanken, Ideen beim Improvisieren am Klavier oder Notizen, die er immer & überall mit Bleistift festhielt, aus denen Rios besondere Lieder entstanden.

Seine Sensibilität und Feinfühligkeit, aber auch sein exzessiver Lebens- und Arbeitsstil machten nicht nur seine Seele, sondern auch seinen Körper angreifbar. In den letzten Jahren ohnehin schon geschwächt, diagnostizierten Ärzte 1991 einen damals bis dato noch unbekanntes, hartnäckigen Hepatitis-Virus. Rio musste ins Krankenhaus, jedoch nicht – wie infame Gerüchte behaupteten – wegen Aids.

Die Entspannung und kreative Ruhe zur Genesung fand er meistens nur in Fresenhagen (Nordfriesland), wo er – nach Jahren der Landkommune zusammen mit Band & Freunden – in direkter Nachbarschaft mit R.P.S. Lanrue lebte. Dies war Rios Fluchtpunkt, hier konnte er sich nach Auftritten & Tourneen zur Regeneration zurückziehen oder mal wieder mit Hingabe für gute Freunde kochen. In der friesischen Einsamkeit konnte er sein Leben und seine Umwelt kritisch reflektieren. Hier nahm er vermutlich auch die **Udo-Lindenberg**-Hommage „**Alles klar auf der Andrea Doria**“ zum 25. Bühnenjubiläum des Kollegen auf, der mehrfach öffentlich bekannte: „Rio hat mich sehr inspiriert.“ Selbst die Bild-Zeitung munkelte damals: Udo & Rio saßen nachts um 5:30 Uhr an der Bar des Atlantic Hotels und glaubten schon – beide mehr oder weniger bedröhnt – sie wären auf dem Ocean Liner Titanic. Rio wurde plötzlich alles klar, nämlich dass er den Song über die Andrea Doria singen musste ... und natürlich hat Rio den Original-Text von Udo leicht verändert ...

Im März 1994 erschien eine aktualisierte Fassung seines Hits "König von Deutschland" als Promotion für die gleichnamige Autobiographie.

Eine musikalische Biographie erschien in Form der CD "Himmel & Hölle" (1995) mit elf neuen Liedern, die jedes für sich eine Geschichte aus Reisers Leben erzählten, denn sie zeigten die Einflüsse aus Theater, Film, Rockmusik, Politik und Literatur. Die sehr düsteren, mystischen Momente und die schöpferische Vielseitigkeit machten das Album zu Rios komplexesten Werk. Auf der CD befand sich auch der Song „Träume“ - Soundtrack des Tatorts "Im Herzen Eiszeit" mit Rio Reiser in der Hauptrolle.

Für die ARD-Krimiserie "**Die Gang**" spielte Rio Reiser ein Jahr später in der Folge "Liebeslied für eine Leiche" den pädophilen Popstar Kevin Kaiser und steuerte zum Soundtrack zwei Beiträge bei: „**World's A Stage**“ und „**Unten am Hafen**“.

In einem Interview sagte Rio im selben Jahr zu seinem Weg von Anarcho-Songs zu eingängiger Popmusik: „Verändern tut sich jeder. Trotzdem kreist man immer um die gleichen Themen. Die Parolen und Ziele sind die gleichen geblieben. Meine Sicht der Welt hat sich nicht verändert. Ich bin kein bisschen angepasster als früher.“ Rio Reiser hat sich weder verkauft noch seine Ideale verraten. Politisch engagiert war er immer.

Gegen jeden gut gemeinten Rat, doch auch weil ihn seit längerer Zeit immer wieder finanzielle Sorgen verfolgten und manchmal sogar das „täglich Brot“ fehlte, begab Rio sich im Frühsommer '96 auf Deutschland-Tour. Doch dieser Kraftakt war zuviel für Rios angegriffenen Körper, er musste die Tour abbrechen. Wer weiß, mit welcher Energie und Leidenschaft Rio Reiser auf der Bühne arbeitete, der mag nachvollziehen können, dass so ein Feuer irgendwann ausgebrannt ist. "Irgendwann" war der 20. August 1996. Rio Reiser starb in Fresenhagen an einem heißen Sommertag an Herz- und Kreislaufversagen.

Rio Reiser wurde in Fresenhagen begraben, wo er zwanzig Jahre lang gelebt hat und einmal den Wunsch äußerte, dort, unter dem Apfelbaum, den er von seinem Zimmer aus sehen konnte, seine letzte Ruhe zu finden. Seine Familie und Freunde erfüllten ihm diesen Wunsch und kümmerten sich anschließend um sein Erbe, das weniger materiell war, sondern in geistiger, kreativer und künstlerischer Form vorlag.

Am 1. September 1996 gab es einen "Abschied von Rio" in Form eines Konzertes im Berliner Tempodrom. Einen Abend lang war es noch einmal Rios Bühne, auf der junge und alte Kollegen aus Ost und West auf unterschiedlichste Art Abschied nahmen und noch einmal an den großen Künstler erinnerten. An die **10.000 Fans** aus ganz Deutschland und darüber hinaus kamen und spürten, dass Rio Reiser der sensibelste, zerrissenste, menschlichste, eigensinnigste, inspirierendste und konsequenteste Poet unserer Gegenwart war und ist.

Seit Oktober 1996 wird im Verein "Rio-Reiser-Haus e. V." und im „Rio-Reiser-Archiv“ der Nachlass eines großen Songpoeten & Sängers fürsorglich betreut. Auch junge Bands entdeckten Rios Lieder in den letzten Jahren wieder und nahmen sie neu auf, u. a. „**Freundeskreis**“ mit „**Halt Dich an Deiner Liebe fest**“ aus der Scherben-Zeit und „**Echt**“ mit dem Reiser-Klassiker „**Junimond**“, und landeten damit ganz oben in den Single-Charts. Am 15. November 2001 erhielt Rio Reiser die „**EINS LIVE Krone**“ des WDR für sein Lebenswerk. **Herbert Grönemeyer** begann seine bewegende Laudatio mit dem Satz „Er ist der einzige deutsche Sänger, den ich je bewundert habe“ und endete mit den Worten „Wenn einer das Paradies verdient hat, dann ist er es. Lang lebe der König!“

All dieser posthume Respekt für den charismatischen Magier des deutschen Rocksongs verdeutlicht, was bleibt: Die Musik, die Sprache, das Wirken und die alles umschließende Persönlichkeit **Rio Reisers**.

Regina Sommerfeld